**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber
**Band:** 24 (1948-1949)
**Heft:** 5

**Rubrik:** Das Megaphon

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# DAS MEGAPHON

Diese Rubrik steht für Beiträge offen, die sich in knapper Form mit aktuellen schweizerischen Problemen befassen. Wir erwarten keine theoretischen Ausführungen, sondern persönliche Stellungnahme

## Eidgenossen, ich will euch eine Gasse machen

Was Adolf Guggenbühl in der letzten Nummer in den «Randbemerkungen» unter diesem Titel schreibt, ist sehr beherzigenswert. Der Kampf gegen die Bürokratie ist nur dann wirkungsvoll, wenn der einzelne Bürger sich nicht mit Schimpfen begnügt, sondern sich persönlich bemüht, Abhilfe zu schaffen.

Ich führe zum Beispiel seit langem einen teilweise recht erfolgreichen Kampf gegen die Gewohnheit vieler Ämter, die Untertanen wegen Kleinigkeiten herzuzitieren. Meine Frau wurde einmal auf ein Kreisbüro vorgeladen, nur um die Frage zu beantworten, wann unser Dienstmädchen wieder nach Italien abgereist sei. Als ob die Amtsstelle diese Auskunft nicht auch telephonisch hätte erhalten können!

Ich weiß auch, daß sehr viele Krankenkassen die Mitglieder grundsätzlich auf ihre Büros bemühen, wenn diese ein Formular benötigen. Was mit zehn Rappen Porto erledigt werden könnte, braucht, wenn man in einem Außenquartier wohnt, 80 Rappen Billettspesen und eine bis zwei Stunden verlorene Zeit.

Bei unsern eigenen Behörden kann man diese Übelstände beseitigen; vollkommen wehrlos ist man aber bei den Konsularbeamten. Was diese Gesellen sich erlauben, geht auf keine Kuhhaut. Das in dieser Beziehung mit Recht berüchtigte französische Konsulat in Zürich leistete sich zum Beispiel kürzlich folgendes: Um Liebesgabensendungen nach Frankreich spedieren zu können, braucht es neuerdings eine vom französischen Konsulat beglaubigte Erklärung, daß es sich wirklich um eine Liebesgabe handelt. Als ich hintrabte, um diese Beglaubigung zu erhalten, antwortete man mir, der betreffende Herr sei krank; er komme am Dienstag wieder ins Büro. Als ich am Dienstag wieder auf das Konsulat pilgerte, erhielt ich zur Antwort, der Herr sei immer noch krank. Nein, man wisse nicht, wann er wieder komme.

Ob denn nicht jemand anders die Beglaubigung vornehmen könne?

Nein, das sei nicht gut möglich. Ich müsse es halt wieder probieren!

Ich bin überzeugt, daß sich unsere französischen Freunde durch ihren bürokratischen Konsulatsbetrieb unendlich viele Sympathien verderben. *Prof. M. R.*

## Alles fließt

*Sehr geehrte Herren!*

Was sagen Sie zu folgendem Inserat?

**Wertbeständig!**

*Weltbekannte Naturschönheit* mit Gebäuden und großem Umschwung ist zu verkaufen. (AG.) Kaufpreis Fr. 850 000.-. Nettorendite ca. 5 %. Nur Interessenten, die sich über obiges Kapital ausweisen, erhalten Auskunft durch *Transitfach 815 in Bern.*

Meiner Meinung nach überschätzt dieser Inserent die Wertbeständigkeit von Naturschönheiten. Denken wir zum Beispiel an den Rheinfall. Zu unserer Großväter Zeiten reiste man noch aus aller Herren Ländern nach Schaffhausen, um diesen zu bewundern. Auch unsern Vätern war der Besuch des Rheinfalls noch ein Ereignis. Für unsere Kinder ist er ein Schulreiseziel mittlerer Anziehungskraft, und von den Reisenden, die im Zug oder im Auto heute täglich an ihm vorbei fahren, schenkt dem Rheinfall kaum einer von hundert auch nur einen Blick. Ja auch das Empfinden für Naturschönheiten ist der Mode unterworfen. Aber wenn die Sache schließlich wirklich garantiert 5 % rentiert und man zu dieser Rendite noch den persönlichen Genuß des neuen Besitzers an dieser Naturschönheit hinzurechnet, warum nicht? *F. S.*

## Besuch beim Chiropraktor

Diese Aufzeichnungen haben beileibe nicht den Zweck, die Diskussion um die Chiropraktoren neu aufleben zu lassen. Ich habe einen Chiropraktor besucht und dabei stille Beobachtungen angestellt, die ich, ohne großes Aufsehen zu machen, weitergeben will. Jeder möge davon denken, was er will.

Seit Jahren leide ich an einer Krankheit, deren Ursache in einem Sportunfall liegt. Laienhaft ausgedrückt, haben sich zwischen zwei Rückenwirbeln kleine Knorpelstückchen verschoben. Diese drücken auf ein Nervenband, wodurch ein irrsinniger Schmerz entsteht, der nur noch mit den stärksten Betäubungsmitteln erträglich gemacht werden kann. Ungefähr in Abständen von 1—2 Jahren tauchen diese schmerzhaften Anfälle auf. Sie können drei bis sechs Wochen dauern, während welcher Zeit ich völlig hilflos ans Bett gefesselt bin. Die Chirurgie, resp. die Neuro-Chirurgie, kann diese Krankheit heute operativ bekämpfen. Der Arzt, ein verantwortungsbewußter, vorsichtiger und vertrauenswürdiger Mann, Oberarzt an einer neurochirur-

gischen Klinik, riet mir zur gelegentlichen Operation. Da es sich um eine nicht einfache Operation handelt, zögerte ich, immer in der Hoffnung, die schmerzhaften Rückfälle würden vielleicht einmal ganz aufhören.

Zufällig kam ich mit einem Bekannten auf einen Chiropraktor zu sprechen, der allgemein als der beste Chiropraktor der Stadt bezeichnet wird und einen riesenhaften Zustrom hat. Mein Bekannter, ein Mann mit guter Bildung und absolut nüchtern und kritisch eingestellt, riet mir, den Doktor der Chiropraktik aufzusuchen und mich dort behandeln zu lassen. Märchenhafte Heilungserfolge brachten mich dazu, seinem Rate Folge zu leisten.

Ich telephonierte dem Chiropraktiker, und es gelang mir, innerhalb weniger Tage zur Sprechstunde vorgemerkt zu werden. Meinem behandelnden Arzt erzähle ich von meinem Vorhaben nichts; denn ich fürchte, er könnte mir abraten.

Das Empfangsfräulein, das in einem Büro mit andern Angestellten arbeitet, begrüßt mich, drückt mir ein Formular in die Hände und einen Bleistift und bittet mich, an einem Tische Platz zu nehmen, das Formular genau auszufüllen und ihm wieder abzugeben. Getreulich unterwerfe ich mich der ersten Prozedur und schreibe Name und Familiengeschichte, frühere Krankheiten und eine Fülle wichtiger und unwichtiger Details auf den Fragebogen. Diesen überreiche ich dem Bürofräulein, das mir auch gleich die Taxe der Konsultation, nämlich zehn Franken, verlangt, die ich sofort bezahle. Dann werde ich in ein sehr großes, mit einem prächtigen Teppich ausgelegtes Wartzimmer geführt, wo bereits mindestens zwanzig Personen warten. In einer Ecke des Zimmers plätschert friedlich inmitten schöner Blumenstöcke ein kleines Brünnelein, während all die kranken Leute mit sauren Mienen ihre Schmerzen verbeißen und auf den Doktor warten.

Ich setze mich in einen Stuhl und betrachte die Umgebung. Aus dem großen Wartzimmer, in das alle paar Minuten neue Patienten eingelassen werden, führen mehrere Türen in andere Räume, aus denen

**Ekzeme, Furunkel, Ausschläge und . . .** nichtinfektiöse Hautkrankheiten heile man mit Vorteil auf innerlichem Wege, mit **Helvesan-9-Kräutertabletten,** weil sie das Blut entgiften und die Krankheitsursache in der Tiefe beheben. Erweiterte Gebrauchsanweisung für die Haut-Kur gratis durch Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1.

**Gegen Leber- und Gallenleiden wirken** Kräutertabletten **Helvesan-11** gut, weil sie die Lebertätigkeit anregen, die Gallen-Produktion fördern, den Gallenfluß regulieren und den Gesundheitszustand heben. Man kombiniere die Kur mit den über Nacht wirkenden **Helvesan-1** gegen Verstopfung.

**Erkältete Nieren und Harnwege, Schwäche,** Entzündungen und Schmerzen bessern mit Kräutertabletten **Helvesan-10.**

**Erkältet? Rheumagefahr? Einen neuen** Ausbruch verhüten die heilkräftigen Kräutertabletten **Helvesan-2,** weil harnsäurelösend und gut gegen Entzündungen. (Zum Einreiben Remulgo Fr. 3.50.)

**Magenkranke, die bedrückt sind, weil** weder Diät noch KUREN helfen, sind oft erstaunt, wie groß die Heilkraft der Kräutertabletten **Helvesan-4** gegen Blähungen, Druck, Aufstoßen und Schwäche ist. Empfehlenswertes Magenheilmittel. In flüssiger Form: Kräuter-Hausgeist zu Fr. 3.75.

**Für die Wechseljahre, die oftmals** allerlei Beschwerden und tiefgreifende Umstellungen mit sich bringen, sind Kuren mit Kräutertabletten **Helvesan-8** gut, weil bewährt gegen: Herzklopfen, Schweißausbrüche und Stoffwechselstörungen.

**Was mache ich, daß bei Verfettung** und Korpulenz die überflüssigen Fettpolster verschwinden? Nehmen Sie **Helvesan-3-Kräutertabletten** ein.

Jede Schachtel Helvesan Fr. 3.50 in **Apotheken** und in vielen Kantonen auch in **Drogerien.** Wo nicht, Versand durch Kräuter-Haupt-Depot: Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1.

**Wohnungen**

Möblierte und unmöblierte Zimmer werden schöner und gemütlicher durch die Befolgung der Anregungen, welche Berta Rahm in ihrem reizenden Buch **„Vom möblierten Zimmer bis zur Wohnung"** bietet. Der kleine Geschenkband enthält 230 Zeichnungen der Verfasserin. Er ist beim Schweizer-Spiegel-Verlag in Zürich herausgekommen und in jeder Buchhandlung erhältlich.

ORBAL

hält so schlank, daß sich die Silhouetten von Mutter und Tochter gleichbleiben.

In den Apotheken.
Gratisbroschüre durch die Schweizerische ORBAL-Gesellschaft, Zollikon-Zürich.

Hartnäckige Fettpolster behandeln Sie mit ORBAL-Crème

**Schluß mit Katarrh!**

Gurgeln Sie mit **SALVINA**
Salvina wird angewendet bei chronischem und akutem Rachenkatarrh. Salvina-Mund- und -Gurgelwasser ist erhältlich in Apotheken und Drogerien oder direkt beim Fabrikanten

**ALPHONS HÖRNING AG., BERN**

**Das kleine oder das große Glas für den Weißwein?**

**Diese und hundert andere Fragen beantwortet der „Schweizerische Knigge", *ein Brevier für zeitgemäße Umgangsformen.* Das Büchlein kostet nur Fr. 4.50 und ist in jeder Buchhandlung zu haben.**

Eidgenössische
VERSICHERUNGS A.-G. IN ZÜRICH

hin und wieder Patienten kommen und gehen, ein Kreislauf, der mir noch nicht ganz klar ist.

Nach langem Warten kommt die Reihe an mich. Doch ich habe noch nicht das Glück, dem Doktor vor die Augen zu treten. Ich werde in einen Raum geführt, worin ein halbes Dutzend Liegestühle stehen und worin sich auch mehrere Kabinen befinden. Auch hier herrscht ein Treiben wie in einem Bienenhaus. Betagte Männlein kommen und gehen in Hemd und Hosen, Frauen jeden Alters sind in den Unterröcken und Strümpfen, einige liegen still auf ihren Liegestühlen; kurz und gut: ich befinde mich offenbar im Vorraum des Sprechzimmers, des Allerheiligsten. Man bedeutet mir, ich möge mich ruhig ungefähr zur Hälfte ausziehen und sitzen oder liegen, wie es mir passe. Ich ziehe Schuhe und Rock aus und lege mich in Hemd und Hose auf einen Liegestuhl. Es herrscht ein ewiges Kommen und Gehen. Humpelnde, keuchende Männlein und Weiblein, Gicht, Rheumatismus, Ischias — es ist, als befinde man sich im Fegfeuer, wo die geplagten Seelen die Erlösung ihrer Pein abwarten. Ich bemerke, daß eine Behandlung sehr kurz dauern muß; denn wenn einer dieser Patienten zum Doktor gerufen wird, kommt er meistens nach 3—5 Minuten wieder aus irgendeiner andern Türe herausgehumpelt, schleicht in seine Kabine oder auf einen Liegestuhl und bleibt still und ergeben liegen. Ein Labyrinth muß das sein! Ständig öffnen sich Türen, ständig herrscht ein Ein- und Ausgehen, und endlich — bin ich an der Reihe. Der Doktor hat ein Sprechzimmer, das sich sehen lassen darf. Er sitzt hinter einem breiten Pult und ist ein recht gut aussehender, ja sogar hübscher Mann, mit hochgeschlossenem weißen Arztkittel und einer Füllfeder in der Hand. Vor ihm liegt bereits mein ausgefüllter Fragebogen. Die paar Sekunden, während deren ich anmarschierte, haben ihm genügt, um über meine Krankheit und mein Leben Bescheid zu wissen.

Ich habe mir vorgenommen, mit offenen Karten zu spielen. Ich sage ihm die

genaue Diagnose meines Arztes und lege ihm meine Röntgenbilder auf das Pult.

«Wer hat Sie zu mir geschickt?» frägt der Doktor. Ich nenne den Namen meines Bekannten.

«Und glauben Sie, daß ich Ihnen helfen kann?»

«Ich glaube, was ich sehe», sage ich.

«Aha, ein Skeptiker», sagt der Doktor lächelnd und erhebt sich. Er begibt sich an ein Skelett und zeigt mit seinem Füllfederhalter auf die Rückenwirbel. Seine Erklärung der Krankheit ist mir bekannt. «Gerade in diesen Fällen können wir Chiropraktoren helfen», sagt er selbstsicher.

«Um so besser», sage ich. «Ich will jedoch wissen, ob mit Ihrer Behandlung nichts verdorben werden kann.»

«Niemals», sagt der Doktor, «ausgeschlossen.»

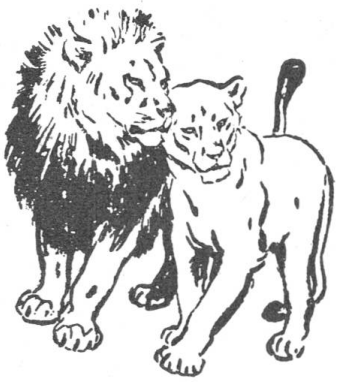
Und nach einer Sekunde des Schweigens fügt er hinzu: «Aber Sie müssen daran glauben!»

Ich verspreche es, zu glauben, was das Zeug hält. Wir lachen beide. Der Mann ist mir sympathisch, und ich fasse Vertrauen.

Dann legt er mich auf einen Schragen, der viele Polster, Räder und Hebel hat. Der Doktor kniet mir ins Genick und macht einen, zwei seiner Griffe, die einem glauben machen, die Rückenwirbel seien auseinander geborsten, die aber nicht im geringsten weh tun und sogar ein angenehmes Gefühl der Entspannung vermitteln.

«Fertig! Sie können sich anziehen und mit meiner Sekretärin die zweite Behandlung abmachen. Liegen Sie noch eine Viertelstunde auf den Liegestuhl. Adieu!»

Und ich liege und betrachte meine Leidensgenossen, die still und ergeben ein- und ausgehen. Und während ich liege, rechne ich aus, daß der Doktor eigentlich ein Mordskerl ist. Wie der das alles organisiert hat: Sekretärin, Büro, Wartzimmer, Ankleidekabinen, damit er keine Zeit verliert, während sich die Patienten aus- und anziehen, potztausend, und wie der arbeitet! Als ich das Wartzimmer verließ, saßen

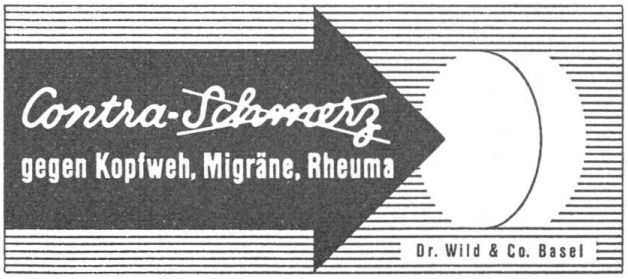



Wieder stark, leistungsfähig dank

OKASA

Silber für den Mann, 100 Tabl. Fr. 12.75. Gold für die Frau, 100 Tabl. Fr. 14.—. In allen Apotheken.
ustriertes Buch gratis durch Bio-Labor, Zollikon-Zch

Neuzeitliche, aber längstbewährte **Rasiercreme.** Kein Pinsel, kein Einseifen. Erhältlich in den Fachgeschäften.



## *Einzelgänger*

Es gibt zahlreiche Alleinstehende, die weder Übung noch Zeit haben, eine umständliche Küche zu führen. Manche unter ihnen würden gerne gelegentlich oder auch regelmäßig für sich selbst kochen, es fehlt ihnen nur die richtige Anleitung dazu. Für sie alle hat der Kunstmaler Paul Burckhardt das *«Kochbüchlein für Einzelgänger»* geschrieben. Es trägt den Untertitel: « Für Ungeübte zur raschen Herstellung einfacher Gerichte. » Es kostet Fr. 6.40 und ist im Schweizer-Spiegel-Verlag, Zürich 1 erschienen.

mindestens 30 Personen dort. Er behandelt pro Tag durchschnittlich zwischen 60 bis 100 Personen, denn eine Konsultation dauert oft keine fünf Minuten. Macht in einer Fünftagewoche vielleicht etwa 350 Patienten à Fr. 10.— pro Stück, das macht rund Fr. 3500.— Wochenlohn, respektive zirka 14 000 Franken Monatslohn, und wenn ich die Hälfte zuviel gerechnet habe, so bleibt immer noch ein Sümmchen, das sich sehen lassen darf. Das aber ist des Doktors Sache und derjenigen, die ihm das Geld bringen.

Mein Leiden hingegen interessiert mich weit mehr als der Verdienst des Doktors der Chiropraktik. Und das schlechte Gewissen meinem guten und anständigen Arzt gegenüber plagt mich. Und so suche ich ihn nach der ersten Behandlung beim Chiropraktor wieder auf und erzähle ihm alles. Er greift sich an den Kopf: « Sie wollen die Operation vermeiden — und provozieren sie leichtsinnig! » — «Sind Sie *gegen* die Chiropraktoren im allgemeinen, Herr Doktor? » frage ich. Er verneint das völlig, gibt mir sogar zu, daß er selbst Patienten zu Chiropraktoren sende, wenn das Leiden derart sei, daß diese vielleicht helfen können; doch in meinem Fall sei eine chiropraktorische Behandlung ein Verbrechen. Es könnte dadurch eine Situation entstehen, die eine augenblickliche Operation nötig machen und mein Leiden ganz erheblich verschlimmern würde, eine Tatsache, die auch dem Chiropraktor bekannt sein müßte.

Das ist alles. Nicht mehr und nicht weniger. Doch mir genügt's.

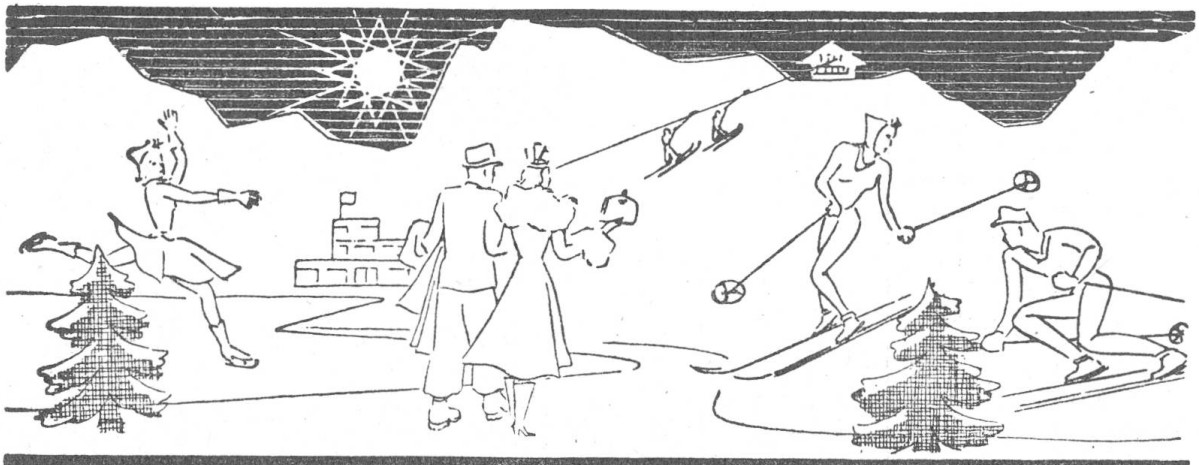
***

---

### «Kennen wir unsere Heimat?»

### Lösung von Seite 27

1. Raupe des Weidenbohrers.
2. Fuchs.
3. Mauerpfeffer, « Steiweize », « Steirogge », « Bibberli », « Schuesalberli », « Murtrübeli », « Härrehäntscheli ».



# WINTERFERIEN IN DER SCHWEIZ

## Kleiner Führer durch Hotels und Kinderheime

Zu den erwähnten Zimmer- und Pensionspreisen ist ein vom Schweiz. Hotelier-Verein beschlossener und von der Eidg. Preiskontrollstelle genehmigter Heizungsteuerungszuschlag von Fr. 1.— bis 2.—, je nach Hotelkategorie, hinzuzurechnen. × Fließendes Wasser in allen Zimmern. ° Teilweise fließendes Wasser.

| Ort und Hotel | Tel. | Pensionspreis |
|---|---|---|
| **Adelboden:** | (033) | **15.**— bis **18.50** |
| Hotel Adler und Kursaal× | 83366 | oder pauschal **135**— bis **162.**— |
| Hotel Huldi× | 83223 | **14.50** bis **18.**— |
| **Amden ob Weesen:** | (058) | |
| Pension Montana× | 46117 | **11.**— bis **12.50** |
| **Arosa:** | (081) | |
| Hotel Alpina× | 31658 | pausch. **22.**— |
| Hotel Belvédère und Tanneck× | 31345 | ab **14.**— |
| Hotel Berghus× | 31529 | ab **15.50** |
| Hotel Excelsior | 31661 | ab **21.50** (100 Betten) |
| Hotel Juventas× | 31117 | **16.**— bis **18.50** |
| Sporthotel Merkur× | 31111 | **16.**— bis **18.50** |
| Hotel Metropol× | 31058 | ab **16.**— |
| Sporthotel Obersee× | 31216 | **13.50** bis **18.**— |
| Hotel Orellihaus (alkoholfrei)× | 31209 | pauschal **112.**— bis **128.**— |
| Hotel Touring× | 31087 | **13.50** bis **18.**— |
| Hotel Viktoria× | 31265 | **15.**— bis **20.**— |
| Villa Dr. Herwig | 31066 | ab **14.50** |
| Chalet Methfessel× | 31105 | Kurhaus mit ärztl. Leitung 4-Z.-Wohnung m. Einzelzimm. |
| Pens. Chalet Müller× | 31641 | ab **20.**— pausch. |
| Kinderheim Luginsland | 31492 | ab **12.**— |
| Kinderkurheim, vorm. Dr. Pedolin | 31426 | ab **12.**— |
| Pension Brunella | 31220 | **12.**— bis **13.**— |
| Appt.-House Hans Burgermeister× | 31894 | Massage, Fußpflege, Bäder |
| **Inner-Arosa:** | | |
| Hotel-Pension Hold× | 31408 | **15.50** bis **20.**— |
| **Baden:** | (056) | |
| Conditorei-Tea-Room W. Oswald | 25541 | |
| Hotel Rosenlaube | 26416 | ab **10.50** |
| **Beatenberg:** | (036) | |
| Hotel Beauregard° | 4928 | **10.50** bis **11.50** |
| Christl. Erholungsheim Silberhorn | 4914 | **9.**— |
| **Braunwald:** | (058) | |
| Pension Sunnehüsli | 72216 | **12.**— |
| **Celerina:** | (082) | |
| Haus Milla Cavin (051) 24 46 26 | 33967 | orig. gepfl. Engadinerh. f. Ferien u. Erhol. |
| **Chur:** | (081) | |
| Hotel Steinbock× | 23623 | **18.**— bis **23.**— |
| Hotel Stern° | 23555 | **14.**— bis **15.**— |
| Hotel Weißes Kreuz | 23112 | ab **9.**— |
| Rätisches Volkshaus alkoholfrei | 23023 | Zimmer ab **3.20** |
| Rest. Rätushof | 23120 | |
| **Davos-Platz:** | (083) | |
| Sporthotel Albana× | 35841 | ab **13.**— |
| Kurhaus Alexanderhaus× | 35217 | **14.**— |
| Hotel Alte Post× | 35403 | ab **13.50** |
| Privat-Hotel Belmont× | 35032 | **13.**— bis **16.**— |
| Sporthotel Central | 36522 | **20.50** bis **32.**— |
| Konditorei Schneider | 36441 | |
| Stacher's Milk Bar (Palace-Hotel) | 36564 | |

| Ort und Hotel | Tel. | Pensionspreis |
|---|---|---|
| Schweiz. Alpine Mittelschule | 35236 | monatlich **350.—** bis **450.—** |
| H. Hildering | 35029 | Radiogeschäft |
| **Degersheim:** | (071) | |
| Kuranstalt Sennrüti | 54141 | |
| **Einsiedeln:** | | |
| Hotel Sihlsee* | 172 | ab **10.—** |
| Hotel zur Sonne* | 24 | **11.—** bis **14.—** |
| Hotel Pfauen× | 22 | **14.—** bis **17.50** |
| Hotel Taube | 140 | **12.50** bis **13.50** |
| **Engelberg:** | (041) | |
| Hotel Bellevue-Terminus* | 77213 | ab **16.—** |
| Pension Schönegg | 77389 | ab **10.50** |
| **Flims:** | | |
| Hotel Bellevue× | 41232 | **13.50** bis **15.50** |
| **Flims-Fidaz:** | (081) | |
| Kurhaus Fidaz* | 41233 | **12.—** bis **14.50** |
| **Flims-Waldhaus:** | (081) | |
| Hotel Adula* | 41237 | **15.50** bis **19.50** |
| Schloßhotel× | 41245 | **14.50** bis **18.—** |
| Pension Suliva× | 41265 | ab **10.—** |
| Pension Surpunt | 41169 | **9.50** bis **11.50** |
| Conditorei-Tea-Room E. Vogt | 41209 | |
| **Flums-Berg:** | (085) | |
| Hotel Alpina | 83232 | ab **11.50** |
| Pension Mätzwiese | 83128 | **8.50** bis **9.—** |
| Pension Mittelwald | 83105 | ab **10.—** |
| Skihaus und Ferienheim «Alte Sektion» | 83266 | ab **10.50** |
| **Frutigen:** | (033) | |
| Hotel Falken | 80168 | ab **9.50** |
| Hotel Simplon | 80213 | ab **10.50** |
| Bahnhofbuffet | 80309 | Erstkl. Küche |
| **Gstaad:** | (030) | |
| Hotel Bellerive-Seehof | 94560 | ab **17.50** |
| Hotel Bernerhof× | 94251 | ab **23.—** |
| Hotel National u. Tea-Room Rialto× | 94488 | (pauschal) ab **14.50** |
| Chalet-Hotel Alpenblick× | 94534 | ab **13.50** |
| Kinderheim u. alpine Schule Montesano | 94337 | |
| Charlys Tea-Room, Ch. Reuteler | 94544 | |
| Tea-Room-Confiserie «Pernet» | 94128 | |
| Coiffure Dames et Messieurs, Salon Emile | 94329 | |
| **Heiden:** | | |
| Hotel-Rest. Gletscherhügel* | 21 | ab **12.—** |
| **Kandersteg:** | (033) | |
| Grand Hotel Victoria und Hotel Ritter× | 82101 | **15.50** bis **20.—** |

| Ort und Hotel | Tel. | Pensionspreis |
|---|---|---|
| **Klosters:** | (088) | |
| Hotel Alpina* | 28233 | **16.—** |
| Hotel Bündnerhof | 38450 | **13.—** bis **15.50** |
| Hotel Vereina× | 38161 | ab **20.—** |
| Hotel Weißkreuz-Belvédère× | 38212 | **17.—** |
| Pension Chalet Linard× | 38286 | ab **13.—** |
| Rest. Casanna | 38229 | ab **13.—** |
| Confiserie-Tea-Room à Porta | 38496 | |
| Kinderheim B. Wild | 38121 | **10.50** bis **11.—** |
| **Küblis:** | (081) | |
| Gasthaus Krone | 54184 | ab **10.—** |
| Bahnhofrestaurant | 54343 | |
| Hotel Terminus× | 54208 | ab **12.25** |
| **Landquart:** | (081) | |
| Gasthaus Wahl | 51349 | Tagespreise |
| **Langwies:** | (081) | |
| Hotel Bahnhof× | 45176 | **13.—** bis **14.—** |
| Hotel Strela× | 45152 | ab **12.—** |
| **Lenk i. S.:** | (030) | |
| Hotel Krone | 92093 | ab **10.50** |
| **Lenzerheide:** | (081) | |
| Posthotel* | 42160 | pausch. **125.—** |
| Konditorei A. Meili | 42158 | |
| Café-Kond. Tschumi | 42158 | |
| **Litzirüti:** | (081) | |
| Restaurant Rütihof | 31128 | |
| **Montana:** | (027) | |
| Pension Chalet du Lac* | 52114 | ab **9.50** |
| **Pany ob Küblis:** | (081) | |
| Hotel-Kurhaus Pany* | 54371 | ab **11.50** |
| **Parpan:** | (081) | |
| Hotel Stätzerhorn | 43174 | |
| **Pontresina:** | (082) | |
| Hotel Bernina× | 66221 | ab **15.—** |
| Palace Hotel× | 66471 | ab **20.—** |
| Park Hotel× | 66231 | ab **18.—** |
| Hotel Post× | 66318 | **15.—** bis **20.—** |
| Hotel Rosatsch× | 66351 | ab **15.50** |
| Pension und Rest. Bahnhof | 66242 | ab **13.50** |
| Kinderheim Kober | 66424 | ab **9.—** |
| **Rigi-Staffelhöhe:** | (041) | |
| Hotel Edelweiß× | 60133 | ab **12.25** |
| **Rigi-Kaltbad:** | (041) | |
| Hotel Alpina | 60152 | **11.—** bis **12.50** |
| **Saanenmöser:** | | |
| Sporthotel* | 94442 | **18.50** bis **23.—** |
| **Samedan:** | (082) | |
| Golfhotel des Alpes | 65262 | **13.50** bis **17.—** |
| Hotel Terminus× | 65336 | **13.—** bis **15.—** |
| Pults Café Pastizeria | 65235 | Apt. à 4 Zimmer **600.—** per Mon. Zimmer ab |

| | | |
|---|---|---|
| Pension Engiadina . | 65419 | 3.80 bis 4.50 |
| Haus Fimian . . . . | 65219 | Zimmer ab 4.— |
| **Seebenalp/Oberterzen:** | (085) | |
| Hotel Seebenalp . . . | 85223 | 12.— bis 14.— |
| **St. Antönien:** | (081) | |
| Hotel und Pension Rhätia× . . . . . | 54361 | ab 10.— |
| Alpines Privat-Kinderheim . . . | 54268 | ab 7.50 für Kinder |
| **St. Moritz:** | (082) | |
| Hotel Steffani . . . | 33841 | ab 17.— |
| Pension Innfall . . . | 33594 | ab 12.— |
| Hotel Waldhaus× . . | 33852 | ab 16.50 |
| Ristorante Valentin . | 33314 | |
| **Thun:** | (033) | |
| Hotel Bären (alkoholfrei) . . . . . | 24579 | Zimmer ab 4.— |
| Hotel Bellevue . . . | 22272 | 13.50 bis 16.— |
| Hotel Emmental° . . | 22306 | 10.— bis 12.— |
| Hotel Falken× . . . | 21928 | ab 14.— |
| Hotel Krone° . . . . | 21010 | 11.— bis 13.— |
| **Tiefencastel:** | (081) | |
| Hotel Albula× . . . | 25121 | Zimmer ab 3.80 |
| **Tschiertschen:** | (081) | |
| Hotel Jäger . . . . | 44105 | ab 10.— |
| Pension Erika . . . | 44107 | ab 11.50 |
| **Unterwasser:** | | |
| Hotel Säntis× . . . . | 74141 | ab 14.— |
| **Wengen:** | (036) | |
| Hotel und Tea-Room Schönegg× . . . . | 4406 | ab 14.— |
| Terminus-Hotel Silberhorn× . | 4505 | 15.— |
| **Wildhaus:** | (074) | |
| Hotel Acker× . . . . | 74221 | 11.50 bis 15.— |
| Hotel Alpenblick× . . | 74220 | ab 10.50 |
| Pension Erika× . . . | 74156 | ab 11.— |
| Kinderheim Steinrüti . | 74295 | ab 6.50 |
| **Zweisimmen:** | (030) | |
| Hotel Bären . . . . | 91202 | 12.— |
| Hotel Post× . . . . | 91228 | ab 12.— |

Die Preise gelten unter Vorbehalt allfälliger, inzwischen eingetretener, von der Preiskontrollst. bew. Preiserhöhungen.

# Empfehlenswerte Bildungsstätten


**Kinder und Jugendliche**
können jederzeit zu kürzerem oder längerem Aufenthalt aufgenommen werden in der Ruhe und Geborgenheit des

**Jugendkurhauses Prasura in Arosa**
**Anerkannt vom Konkordat Schweiz. Krankenkassen**

Ferien - Erholung - Schule (staatliche Aufsicht). Besondere Kleinkinderabteilung - Allgemeine Abteilung - Hausarzt Dr. med. H. Herwig. Prospekte. Leiterin Frau **Dr. Lichtenhahn.**
Telephon (081) 31413

*NEUE MÄDCHENSCHULE, Waisenhauspl. 29, Bern*
Gegründet 1851. Tel. 27981. Postcheck III 2444. Christliche Gesinnungsschule, enthaltend: Kindergarten, Elementarschule, Primaroberschule, Sekundarschule, 10. Schuljahr (Fortb.-Kl.), Kindergärtnerinnenseminar; alle 2 Jahre wird ein Kurs aufgenommen, der nächste im Frühjahr 1950. Lehrerinnenseminar, 4jähriger Kurs, Aufnahme jeden Frühling. Berichte der Schule und Prospekte für die Oberabteilungen erhältlich beim Direktor H. Wolfensberger.

**Kochkurs** 24. Feb. - 11. April
Die erstkl. Küchen-Fachschule f. Fachleute, Köchinnen und gute Privatküche.

**Servierkurs**
Die gründliche Serviceschulung. **Stellenvermittlung! Gute Chancen!** Staatl. subvent.
Prospekt gratis! Tel. (041) 25551

**Schweiz. Hotelfachschule Luzern** im «Montana»

**CRESSIER (Neuchâtel)**
*Knabeninstitut CLOS-ROUSSEAU* *Gegr. 1859*
In der Nähe des Sees und der Stadt Neuchâtel. Vorteile des Landaufenthaltes und der Stadt. Gründliche Erlernung des Französischen. Moderne Sprachen. Vorbereitung auf Handel, Verwaltung und technische Berufe.
Individuelle Erziehung und Unterricht. Familienleben. Sommer- und Wintersport. Ausflüge. Ferienkurse. Tel. (038) 7 61 80 Dir.: F. Carrel

**Montreux Knaben-Institut CHABLOZ**
Wärmstens empfohlen. Französisch, gründliche Erlernung. Vorbereitung auf Post, Eisenbahn, Zoll, Lehrerseminar. Kaufm. Beruf. Handelsdiplom. Maturität. Sorgfältige Charakterbildung.

**Kinderpflegerinnen-Schule**
Dem **Säuglings- und Kinderheim Tempelacker** in St. Gallen ist eine Pflegerinnenschule angegliedert, die in zweijährigem Kurs zum staatlich anerkannten Diplom einer Säuglings- und Wochenpflegerin führt. **Aufnahme neuer Schülerinnen je im Frühjahr und Herbst.** Auskunft durch Oberschwester Vreni Lüthi, Tempelackerstraße 58, St. Gallen.

**Institut auf dem Rosenberg über St. Gallen**
Knaben-Landschulheim in Höhenlandschaft (800 m. ü. M.)
Alle Schulstufen bis Matura und Handelsdiplom. Vorbereitung auf Handelshochschule, ETH, Universität. Einziges Institut mit staatlichen Sprachkursen. Offizielle französische und englische Sprachdiplome. Spezielles Schulheim für Jüngere. Juli / September: Staatliche Ferienkurse.